

## **Ernst von Zitzewitz (1867 - 1940) auf Besswitz**

Major a.D. Ernst von Zitzewitz wurde am 16.8.1867 als vierter von acht Söhnen in Besswitz geboren. Er besuchte die Gymnasien in Stolp, Ohlau und Wernigerode und war ein sehr guter Schüler. Nach Schulabschluss gelang es seinem über gute Beziehungen verfügender Vater, ihn trotz Überbesetzung beim 1. Garde-Regiment zu Fuß unterzubringen. Vom Kommandeur im Gespräch auf die besondere Ehre hingewiesen, in diesem Regiment dienen zu dürfen, veranlasste Ernst, einen Brief zu schreiben, dass er sich dieser Ehre nicht würdig fühle und auf diesen Vorzug verzichte. Dennoch gelang es dem Bemühen seines Vaters, des Oberst z.D. Ernst von Zitzewitz, ihn als Einjährigen beim Gardefüsilier-Regiment unterzubringen. Bald trat er als Fahnenjunker dort ein, wurde im Mai 1890 zum Fähnrich und im Januar 1891 zum Leutnant mit gleichzeitiger Versetzung zum 4. Garde-Regiment zu Fuß befördert. Im Dezember des gleichen Jahres ließ er sich zum 8. Husaren-Regiment versetzen und wurde auf Grund seiner Tüchtigkeit nach 2 Jahren zum Regimentsadjutanten ernannt. Nach 10-jähriger Dienstzeit nahm Ernst als Leutnant seinen Abschied, da sein Vater gestorben war und er das Gut Besswitz übernehmen musste. Er war zwar als vierter Sohn nicht der designierte Erbe, aber, obwohl das väterliche Testament anders lautete, einigte man sich außergerichtlich. Es wurde allerdings im Grundbuch eingetragen, dass, sollten männliche Erben ausbleiben, der Besitz an die leer ausgegangenen Brüder zurückfallen sollte, was später nicht eingehalten wurde.

Ernst von Zitzewitz machte sich in Hinterpommern einen Namen, als er 1906-07 an der nahen Wipper eine elektrische Überlandzentrale errichten ließ. Selbst als der von lokalen Architekten berechnete Staudamm brach und das Werk fast völlig vernichtete, war es die brüderliche Uneigennützigkeit, die ihn finanziell - auch mit Hilfe der AEG - beim Aufbau unterstützte.

Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges meldete sich Ernst zum Dienst und war längere Zeit Adjutant beim AOK IV. Er kehrte als Major hochdekoriert zurück.

Sein Eintreten für die Anwendung der elektrischen Kraft, auch in der Landwirtschaft, war bahnbrechend.

Ernst von Zitzewitz starb am 2.7.1940 und es blieb ihm erspart, den Zusammenbruch seiner geliebten Heimat zu erleben.

Er war verheiratet mit Frida von Schönstedt, Tochter des ehemaligen preußischen Justizministers, Karl von Schönstedt, die ihm 3 Töchter schenkte.

### **Quelle:**

*Chronik des Geschlechts von Zitzewitz* von General Wedig von Zitzewitz

*Andreas v. Zitzewitz*